

A N T R A G

der CDU-Landtagsfraktion
der SPD-Landtagsfraktion
der DIE LINKE.-Landtagsfraktion
der PIRATEN-Landtagsfraktion
der B90/Grüne-Landtagsfraktion

betr.: Leitlinien der Entwicklungszusammenarbeit des Saarlandes

Der Landtag wolle beschließen:

Eine gerechte und auf Solidarität ausgerichtete Weltordnung ist die Grundlage für ein friedliches Zusammenleben der Menschen. Das Saarland blickt nicht zuletzt aufgrund seiner Geschichte und der gelebten, traditionell grenzüberschreitenden Ausrichtung auf eine Vielzahl ehrenamtlicher Initiativen, die mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zu einer gerechteren Weltordnung leisten.

Das zeigt, dass Entwicklungszusammenarbeit keine ausschließliche Aufgabe des Bundes oder internationaler Organisationen ist. Gerade die Länder und Kommunen und eine hohe Anzahl von Nichtregierungsorganisationen leisten einen wertvollen Beitrag in der In- und Auslandsarbeit, um Menschen zusammenzubringen, das eigene Handeln mit seinen Konsequenzen darzustellen, nachhaltig zu helfen und aufzuklären.

Der Landtag des Saarlandes begrüßt daher, dass die Landesregierung im Dialog mit den Nichtregierungsorganisationen „Leitlinien der Entwicklungszusammenarbeit des Saarlandes“ erarbeitet hat und damit unter dem Leitbild einer globalen nachhaltigen Entwicklung die Grundsätze und Handlungsfelder der saarländischen Entwicklungszusammenarbeit darstellt. Der Landtag des Saarlandes bedankt sich ausdrücklich bei allen an der Erstellung der Leitlinien Beteiligten, insbesondere bei den entwicklungspolitisch tätigen Nichtregierungsorganisationen für ihre engagierte Mitarbeit.

Ein wesentliches Handlungsfeld der Leitlinien ist die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit. Sie hat zum Ziel, das Wissen über globale Zusammenhänge und lokale Ansätze nachhaltigen Handelns stärker im Bewusstsein der Menschen zu verankern. Sie versetzt Menschen in die Lage, im individuellen und gesellschaftlichen Umfeld Verantwortung für eine Weltgesellschaft zu übernehmen, die gerecht, klimaverträglich und zukunftsfähig, an Menschenrechten sowie internationalen Arbeits- und Sozialstandards orientiert ist. Nur durch Informations- und Bildungsarbeit kann gewährleistet werden, dass die Interdependenzen zwischen eigenem Handeln vor Ort im Saarland und dessen Auswirkungen in anderen Ländern der Welt verständlich und nachvollziehbar werden. So kann lösungsorientiert eine Politik gefördert werden, die das Leben aller Menschen weltweit ökologisch, ökonomisch und sozial gerechter gestaltet.

Im schulischen Bereich haben Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie das Globale Lernen im Saarland mittlerweile eine herausragende Rolle eingenommen. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche so früh wie möglich dazu zu motivieren, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung aktiv, kritisch und wirksam an gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen mitzuwirken. Die Förderung solcher Maßnahmen stellt daher schon seit vielen Jahren ein zentrales Anliegen der saarländischen Politik der Entwicklungszusammenarbeit dar. Entwicklungspolitische Initiativen informieren darüber hinaus im Bereich unterschiedlicher Handlungsfelder über globale Zusammenhänge und Auswirkungen.

Das auch im Saarland umgesetzte bundesweite Eine-Welt-Promotor_innenprogramm stellt ein Inlandsbildungsprogramm im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit dar. Es verfolgt das Ziel, dass sich Menschen unterschiedlicher Bevölkerungsschichten für entwicklungspolitische Themen interessieren, ihre Kenntnisse über die „Eine Welt“ zunehmen sowie Engagement und Handlungsbereitschaft für eine gerechtere Welt gestärkt werden.

Auch die Hochschulen und Forschungsinstitute verfügen als wissenschaftliche und kulturelle Begegnungsräume über große Potenziale für die Entwicklungszusammenarbeit. Durch bestehende Partnerschaften und Kooperationen mit Hochschulen weltweit sowie durch die Beteiligung an Austauschprogrammen für Studierende und Lehrende haben sie einen gewichtigen Anteil an der Umsetzung entwicklungspolitischer Forschung und Lehre. Um den Herausforderungen einer modernen, vernetzten und komplexen Welt gerecht zu werden, werden der internationale Austausch sowie die direkte Begegnung von Menschen aus verschiedenen kulturellen Kontexten und mit unterschiedlichen Lebensrealitäten gefördert. Auf diese Weise können unter anderem Vorurteile überwunden und Kooperationen auf Augenhöhe aufgebaut werden. Auch zahlreiche saarländische Kommunen, öffentliche Einrichtungen, Kirchen und Wirtschaftsakteure sowie Initiativen und Vereine pflegen direkte Städte- oder Projektpartnerschaften mit Partnern im Globalen Süden.

Diese direkten internationalen Beziehungen dienen der Völkerverständigung und gegenseitigen Bereicherung ebenso wie dem Aufbau persönlicher, politischer und wirtschaftlicher Kontakte. Von der Gemeinschaftsarbeit profitieren die Menschen sowohl in der Partnerregion als auch vor Ort. Der direkte Kontakt bietet die Möglichkeit, sich mit den Ursachen von Ungleichheiten auseinanderzusetzen und gemeinsame Lösungsansätze zur Bekämpfung von Ungleichgewichten zu erarbeiten.

Weiterhin sind auch der Schutz natürlicher Ökosysteme und die Wahrung der ökologischen Belastungsgrenze elementar für die Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung. Unsere Konsum- und Produktionsweisen haben weltweit Einfluss auf die biologische Vielfalt und müssen daher ständig kritisch hinterfragt werden..

Ein weiteres Handlungsfeld ist der Bereich „Produktion und Konsum“. Die saarländische Landesregierung unterstützt Unternehmen und Kammern bei der Realisierung von Projekten, die eine nachhaltige und menschenwürdige Entwicklung im Globalen Süden fördern und zum Nutzen und Fortschritt aller Beteiligten beitragen. Dabei bedeutet nachhaltiges Wirtschaften, dass Unternehmen grundsätzlich sowohl sozial und ökologisch verantwortlich als auch wirtschaftlich erfolgreich handeln. Produkte und Dienstleistungen sollen zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen, die die Lebensgrundlage künftiger Generationen sichert und stärkere soziale Gerechtigkeit zwischen Nord und Süd fördert. Weltläden und Fairhandels-Initiativen im Saarland sind in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung. Sie steigern den Bekanntheitsgrad fair gehandelter Waren. Sie informieren über ausbeuterische und menschenunwürdige Arbeitsbedingungen, vermitteln zusammen mit anderen Nichtregierungsorganisationen, welche Kriterien gerechten Handel auszeichnen, und tragen somit maßgeblich auch zur entwicklungspolitischen Bildungsarbeit bei.

Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit wird im Saarland jährlich eine Vielzahl von Projekten saarländischer Nichtregierungsorganisationen gefördert. Hierfür gelten die Richtlinien für die Förderung von Projekten im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. Der Beirat Entwicklungszusammenarbeit unterstützt die Landesregierung bei der Entscheidungsfindung, welche Projekte gefördert werden sollen. Der Austausch der Landesregierung mit dem Beirat stellt eine fruchtbare Möglichkeit der Beratung mit Vertreterinnen und Vertretern saarländischer Nichtregierungsorganisationen dar. Die Leitlinien der Entwicklungszusammenarbeit des Saarlandes werden in Zukunft inhaltliche Grundlage dieses Austauschs sein.

Der Landtag des Saarlandes begrüßt die vorliegenden Leitlinien der Entwicklungszusammenarbeit des Saarlandes als Grundlage für die Ausgestaltung der saarländischen Entwicklungspolitik. Sie tragen zur Stärkung erfolgreicher vorhandener Strukturen, Initiativen und Aktivitäten bei und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Annäherung an eine nachhaltige Entwicklung weltweit. Sie dienen als Orientierung und bilden die Grundlage für das künftige entwicklungspolitisch relevante Engagement des Saarlandes. Entwicklungszusammenarbeit ist dabei eine Querschnittsaufgabe, die bei politischen Fragestellungen in allen Ressorts des Landes identifiziert und auf das gemeinsame Ziel einer nachhaltigen Entwicklung ausgerichtet wird.

B e g r ü n d u n g :

Erfolgt mündlich.